

Die Würde erhalten

Hospiz- und Palliativnetz Werra-Meißner feiert sein zehnjähriges Bestehen

VON SONJA BERG

ESCHWEGE. „Die Würde des Menschen steht bei Ihnen gerade am Ende des Lebens im Mittelpunkt, sie leisten einen unglaublich wichtigen Dienst am Menschen“, lobte Pfarrer André Lecke in seinen Grußworten in Vertretung für Dr. Martin Arnold die Arbeit des Hospiz- und Palliativnetzes Werra-Meißner. Am Mittwochabend feierte der Verein mit Wegbegleitern sein zehnjähriges Bestehen.

„Menschen ein erfülltes Leben bis zuletzt geben, in Würde und beschwerdefrei, umsorgt von Familie, Freunden, Betreuern und Ärzten – das war die Idee, mit der wir vor zehn Jahren das Hospiz- und Palliativnetz gründeten“, erklärte Vorstandsmitglied Ulrike Mathias. Am 7. März 2007 kamen auf Einladung des Hospiz-Vereins aus Eschwege zum ersten Mal 44 Leute aus unterschiedlichen Institutionen wie Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Apotheken und Therapeuten zusammen, die sich für eine stärkere Vernetzung untereinander aussprachen. „Wir wollten die Versorgungs- und Lebensqualität verbessern und leben und sterben in der gewünschten Umgebung möglich machen“, erklärt Vorstandsmitglied Brigitte Kiese.

Am 19. Dezember 2007 fand dann die Gründungsveranstaltung des neuen Vereins statt. Seitdem haben die Mitglieder des Hospiz- und Palliativnetzes 1300 Patienten im Werra-



Die Vorstandsmitglieder des Hospiz- und Palliativnetzes Werra-Meißner freuen sich über das zehnjährige Bestehen: (von links) Gernot Hübner, Heidrun Dilling, Ulrike Mathias, Dr. Harald Dippel und Brigitte Kiese.

Foto: Berg

Meißner-Kreis versorgt. Insgesamt gibt es 19 Palliativ-Mediziner und 54 Palliativ-Care-Pflegekräfte, die sich um die Patienten vor Ort kümmern.

„Mich hat es sehr berührt zu sehen, wie die Wünsche und Sehnsüchte der Sterbenden in den Vordergrund gestellt werden“, erklärte Kreisbeigeordneter Karl-Heinz Schäfer, der in Vertretung für Landrat Stefan Reuß ein Grußwort hielt.

Der Verein bietet in jedem Jahr verschiedene Qualifizie-

rungsangebote an, 140 Teilnehmer haben den Kurs als Palliativ-Care-Pflegekraft in den vergangenen zehn Jahren gemacht, 81 Teilnehmer nahmen an der Basisqualifizierung teil. Auch die Hospiz- und Palliativ-Tage konnte das Netz alle zwei Jahre installieren und zu verschiedenen Themen interessierte Bürger mit Referenten aus ganz Deutschland informieren.

Mittlerweile gibt es ein Palliativ-Netz Nordhessen, in dem neben dem Werra-Meiß-

ner-Kreis auch Vereine aus Kassel, Kassel-Land, dem Schwalm-Eder-Kreis und Waldeck-Frankenberg organisiert sind und sich austauschen. „Bitte lassen Sie in ihrem Engagement nicht nach, wir haben noch viel vor“, bedankte sich Brigitte Kiese bei den Teilnehmern des Abends.

Unterstützt wird die wichtige Arbeit des Hospiz- und Palliativnetzes regelmäßig durch Spenden. 2009 bekamen es zum Beispiel einen VW Vox aus der Aktion VR Mobil.